

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 289.

Freitag den 18. Dezember 1874.

(613—2)

Nr. 9551.

Rundmachung.

Von der mit hierortiger Rundmachung vom 24. November 1874, Z. 9168, erfolgten Concurs-ausschreibung zur Wiederbesetzung des zweiten Platzes der Anton Alois Wolf'schen Studentenstiftung jährlich 70 fl. 86 kr. hat es abzukommen.

Laibach, am 12. Dezember 1874.

A. k. Landesregierung.

(595—3)

Nr. 8083.

Concurs-Ausschreibung

Dienstposten für ausgediente Unteroffiziere.

Im Verwaltungsgebiete dieser k. k. Landesregierung ist eine Stromauffseherstelle zu besetzen. Mit diesem Dienstposten ist die Pensionsberechtigung, ein Jahresgehalt von 350 fl., das Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltskategorie mit 400 fl. und 450 fl., dann eine 25 Prozent des Gehaltes betragende Activitätszulage und ein angemessenes Begehungspauschale für die zur Aufsichtigung zugewiesene Flussstrecke verbunden.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bei dieser k. k. Landesregierung längstens

bis Ende Dezember 1874,

wenn sie bereits im Staatsdienste stehen durch ihre vorgesetzte Behörde, die gesetzlich anspruchsberechtigten Unteroffiziere aber unter Anschluß des mit dem Gesetze vom 19. April 1872 vorgeschriebenen Certificates einzubringen, und durch amtliche Qualifikationstabellen oder durch Urkunden ihr Alter, ihre körperliche Beschaffenheit, ihr bisheriges Wohlverhalten, die Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache, die Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, so wie ihre allfälligen Kenntnisse im Zeichnen und in der Schifffahrt nachzuweisen.

Laibach, am 27. November 1874.

A. k. Landesregierung für Krain.

(617—1)

Nr. 15317.

Rundmachung.

Laut hohen Ministerial-Erlasses vom 16ten November d. J., Z. 36094, sind die von den k. k. Postkassen bisher gezahlten, den allgemeinen Pensions-Etat treffenden Versorgungsgehalte vom 1. Jänner 1875 angefangen an die betreffenden k. k. Finanzkassen überwiesen worden.

Dies wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Laibach, den 15. Dezember 1874.

A. k. Postamt.

(618—1)

Nr. 15162.

Postexpedientenstelle.

Bei dem k. k. Postamte in St. Kanzian (Bezirk Gurktal) ist die Postexpedientenstelle gegen Dienstvertrag und Cautio von 200 fl. zu besetzen.

Die Bezüge des Postexpedienten bestehen in der Jahresbestallung von 150 fl., dem Amtspauschale jährlich 40 fl. und in dem Botenpauschale von jährlichen 130 fl. für die Beforgung der wöchentlich dreimaligen Fußbotenpost von St. Kanzian nach Rastensfuß und retour.

Die Bewerber haben in ihren längstens

binnen drei Wochen

an die Gefertigte einzusenden Gesuchen ihr Alter, die genossene Schulbildung, ihr sittliches Verhalten, ihre Vermögensverhältnisse sowie auch nachzuweisen, daß sie in der Lage sind, ein zur Ausübung des Postdienstes vollkommen geeignetes Locale beizustellen.

Endlich haben dieselben noch anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die erforderliche Postmanipulationspraxis zu nehmen wünschen.

Triest, am 10. Dezember 1874.

(592—3)

Nr. 16373.

Fräulein-Stiftung.

Infolge Beschlusses des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Laibach vom 21. November 1874 wird der zweite Platz der von der verstorbenen Frau Eleonore Freiin v. Schweiger errichteten Stiftung für arme Fräulein mit vorläufig 300 fl. und mit dem Bezüge derselben mit 1. November 1874 zur Besetzung hiemit ausgeschrieben.

Nach dem Inhalte des bezüglichen Stiftbriefes ist zur Erlangung dieser Stiftung vor allem eine arme Angehörige der freiherrlich Schweiger-Perchenfeld'schen Familie und in deren Ermangelung ein armes Fräulein der Stadt Laibach überhaupt berufen.

Es werden demnach auf diesen Stiftungsplatz Reflectierende eingeladen, ihre mit dem Tauf-, Sitten- und Dürftigkeitszeugnisse versehenen Gesuche

binnen vier Wochen

vom Tage der ersten Rundmachung an den gefertigten Magistrat gelangen zu lassen.

Stadtmagistrat Laibach, am 27. November 1874.

(616—1)

Nr. 7013.

Licitations-Verlautbarung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 10. Dezember 1874, Zahl 7942, die Herstellung eines neuen Straßen-Einräumerhauses auf der Kanfer-Reichsstraße z. D. B. II/4-5 mit den Kostenbetrage per 3372 fl. 6 kr. genehmigt, wovon auf die

1. Maurer- und Handlangerarbeiten	1984 fl. 90 kr.
2. Steinmetzarbeiten	24 " — "
3. Zimmermannsarbeiten	849 " — "
4. Tischlerarbeiten	137 " 20 "
5. Schlosser- u. Schmidarbeiten	243 " 71 "
6. Spenglerarbeiten	30 " 40 "
7. Glaserarbeiten	32 " 81 "
8. Anstreicherarbeiten	45 " 30 "
9. Hafnerarbeit	24 " — "

entfallen.

Die diesbezügliche Licitations-Verhandlung wird

am 28. Dezember 1874

hieramts von 9 bis 12 Uhr vormittags abgehalten, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen andern licitieren will, das 5proz. Badium des Fixalpreises vor dem Beginne der Verhandlung zu Händen der Versteigerungscommission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Bedingungen verfaßte, mit dem 5proz. Reugelbe belegte Offerte werden jedoch nur vor Beginne der mündlichen Versteigerung auch angenommen.

Die allgemeinen und speciellen Baubedingnisse, sowie auch den Plan und die sonstigen Bauacten können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 14. Dezember 1874.

(612—3)

Nr. 1732.

Daz-Verpachtungs-Edict zu Warasdin.

Am 23. Dezember 1874, um 10 Uhr vormittags, findet im Rathhause der kön. Freistadt Warasdin die licitationsweise Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Daz vom Wein,

Bier, Branntwein und den spirituellen Getränken, vom Spiritus und Petroleum, von der Fleisch-ausschlottung, dann der Einfuhrdaz vom Bier, endlich der Platz- und Pflastermauthgebühren im Bereiche der Stadt Warasdin und des Warasdiner Gebirges für das Jahr 1875 mittelst schriftlicher Offerte statt, und zwar für jeden Bereich und jeden Gegenstand separat.

Es diene zur Darnachachtung der Pachtlustigen, daß im Bereiche der Stadt Warasdin gezahlt wird:

1. von einem ausgeschänkten Eimer in- oder ausländischen Wein oder Most 2 fl.;
2. von einem ausgeschänkten Eimer Bier 3 fl. und außerdem an Einfuhrdaz pr. Eimer 80 Kreuzer, wobei bemerkt wird, daß in Warasdin gar kein Bier gebrauet, sondern das ganze Erfordernis mit dem eingeführten Biere gedeckt wird;
3. von einem Eimer Branntwein und den spirituellen Getränken, wozu Rum, Arak, Rosoglio und alle Arten Liqueure gehören, 4 fl.;
4. von einem Eimer hier verbrauchten Spiritus 2 fl.;
5. von einem Zentner hier verbrauchten Petroleum 1 fl.;
6. von jedem Stück des zum Verlaufe geschlagenen Schlachtviehes, als: Ochsen, Kuh und Stier 4 fl. 20 kr., von einem Kalbe 1 fl., von einem Schweine 1 fl., von einem Schafe und einer Ziege 50 kr.

7. Im warasdiner Gebirge aber wird gezahlt: von einem Eimer Wein oder Most 70 kr., von einem Eimer Bier 35 kr., von einem Eimer Branntwein und den spirituellen Getränken 2 fl. 10 kr., von jedem Schlachtviehe 1 fl. 5 kr., von einem Kalbe 35 kr., von einem Schweine 52 1/2 kr., von einem Schafe und einer Ziege 17 1/2 kr.

Die Platz- und Pflastermauthgebühr wird nach einem besonderen Tarife eingehoben.

Die Pachtlustigen haben ihren Offerten ein 5% Badium im Betrage von 3500 fl. in Barem oder in Staatspapieren nach dem wiener Course beizulegen und der Licitationscommission zu überreichen. Das Badium hat der Erstehende nach geschlossener Licitation auf eine 10% Cautio vom Pachtbetrage zu erhöhen.

Die mit dem festgesetzten Badium belegten, gehörig gestempelten Offerte werden bis 10 Uhr vormittags angenommen, wogegen auf die später einlangenden oder mit dem Badium nicht versehenen Offerte keine Rücksicht genommen wird.

Schließlich gebührt jenem Offerenten, welcher für sämtliche Pachtgegenstände auf Grund der einzelnen Meistbote den höchsten Anbot stellt, vor den andern einzelnen der Vorzug.

Die Tarife über die Platz- und Pflastermauthgebühren, welche neu ausgearbeitet sind, sowie die diesfälligen Pachtbedingungen können täglich in den Amtsstunden am Rathhause eingesehen werden.

Gegeben aus der im Rathhause der königlichen Freistadt Warasdin am 11. Dezember 1874 abgehaltenen Gemeinderathssitzung.

Ruster,
Ober-Notär.

(615—3)

Nr. 1352.

Sadern-Licitation.

Montag, den 21. Dezember d. J. um 2 Uhr nachmittags werden

236 wiener Pfund Leinen- und 163 " " Zwisch-Sadern

im Licitationswege an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung im k. k. Straßhause am Schloßberge veräußert werden, wozu hiemit die Einladung ergeht.

Laibach, am 14. Dezember 1874.

A. k. Straßhaus-Verwaltung.